

Fridays for Future

Beitrag von „CDL“ vom 15. März 2019 19:19

Na ja, der Text im Postillon dürfte wohl unter "Satire" laufen.

Da ich keine Kinder habe ist die Frage hypothetisch. Selbst bin ich in den 80ern politisch sozialisiert worden auf Anti-Atomkraft-Demos, 1.Mai-Demos und weiteren Gewerkschaftsaktionen (35h-Woche, etc.). Mich hat das sehr nachhaltig geprägt und auch meine Berufswahl beeinflusst. Insofern würde ich ein politisches Engagement eigenen Nachwuchses definitiv begrüßen und -solange dieses sich im Rahmen des GG bewegt- unterstützen.

Ähnlich sehe ich das bei Schülern: Als GK-Lehrerin jauchzt mein Herz angesichts des politischen Engagements dieser Schüler. Ziviler Ungehorsam kostet durchaus Mut und Engagement, schließlich werden alle diese Schüler ungeachtet ihrer Demonstrationsteilnahme am Ende in Klassenarbeiten auch zu verpassten Lerninhalten bestehen müssen. Wer die Demo also nur als Ausrede zum Schwänzen verwenden sollte bekommt bei der nächsten Lernzielkontrolle die Quittung; allen anderen noch extra eine "6" für die Stunde reinzuwürgen, wie pattyplus geschrieben hatte, halte ich für unangemessen und schulrechtlich fragwürdig.

Im Sinne einer sich entwickelnden politischen Mündigkeit meiner Schüler hätte ich mich sehr gefreut, wenn einige heute bei der Demo gewesen wären. Leider befürchte ich, dass diejenigen, die gefehlt haben tatsächlich einfach nur krank waren. Vielleicht sollte ich kommende Woche mal in GK eine Diskussion über das Dilemma Schulpflicht versus politisches Engagement, ziviler Ungehorsam und Versammlungsfreiheit anstoßen... 